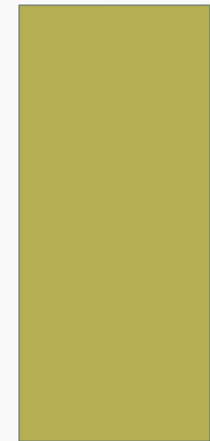


SEKTORENÜBER- GREIFENDE VERSORGUNG

SACHSTAND, GRENZEN UND MÖGLICHKEITEN



PSYCHIATRISCHE NETZWERKE HAMBURG

- “ Personenbezogene Fallkonferenzen
- “ PSAGen regional
- “ AK Sozialpsychiatrie (Verbandsübergreifend)
- “ AK Sozialpsychiatrie DW
- “ AK Gemeindepsychiatrie
- “ AK Sozialarbeit (klinische Psychiatrie)
- “ Netzwerk psychische Gesundheit (NwpG der IV)
- “ AG Reha
- “ Regionale Kooperationen (BThG verpflichtet zur Sozialraumarbeit)
- “ und, und, und ...

NETZWERKE DER ALTENHILFE HAMBURG (AUSWAHL)

- “ Hamburger Pflegegesellschaft (Verhandler)
- “ Pflegepartner Diakonie
- “ 15 Netzwerke/Arbeitskreise Hospiz/Palliativarbeit
- “ AG ambulante Pflege (DW)
- “ AG stationäre Pflege (DW)
- “ Wundwerk (DW)
- “ Trägerverbund im Hamburger Osten
- “ Altenhilfe macht Quartiersarbeit (z.B. Bielefelder Modell) ist Wohnquartiersbezogen
- “

LÜCKEN IM NETZ FÜR MENSCHEN MIT PSYCHISCHEN PROBLEMEN:

- “ Ambulante Behandlung und sozialpsychiatrische Unterstützung
- “ Klinischer / außerklinischer Behandlungsbereich
- “ SGB IX und SGB XII (Sozialpsychiatrie – Wohnungslosenhilfe, Frauenhäuser etc.)
- “ SGB VIII und SGB IX (Alterslücke)
- “ SGB IX und SGB XI (Auswirkungen von PSG)
- “ Wohnungswirtschaft und sozialpsychiatrischer Unterstützung
- “

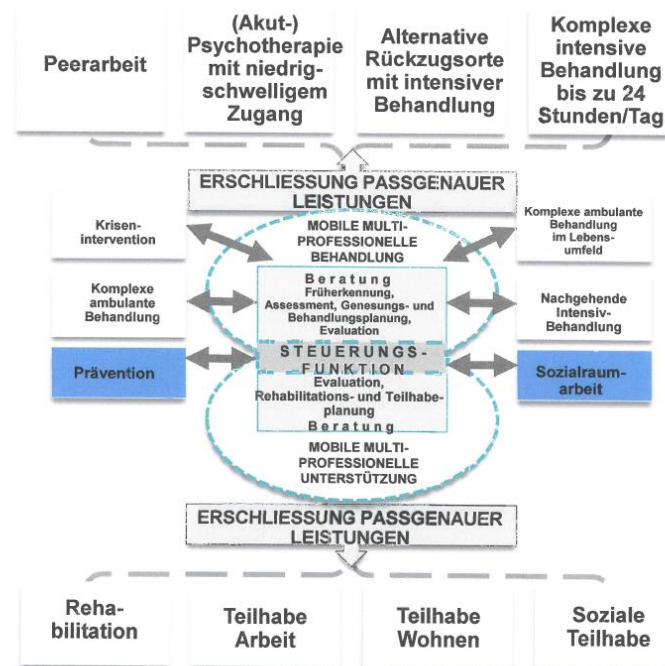
GEMEINDEPSYCHIATRISCHE VERBÜNDE ALS ANTWORT?

Die Idee ist gut:

- “ Regionaler Bezug / Sozialraumgröße
- “ Pflichtversorgung?
- “ Verpflichtende Kooperation
- “ Einbezug des Leistungsträgers!?
- “ Personenbezogene Fallkonferenzen
- “ Verknüpfung ambulante/stationäre Hilfen
- “ Verknüpfung Sozialpsychiatrie und Psych. Klinik
- “ Idee: Keiner geht verloren

EINE MÖGLICHE ANTWORT

4___Basismodell



EINE ANDERE IDEE: QUARTIERSENTWICKLUNG /QUARTIERSMANAGEMENT IN BREMEN TENEVER

- “ Interaktion mit den Einrichtungen bzw. den Einzelakteuren im Stadtteil,
- “ Stärkung vorhandener Strukturen und der Öffentlichkeitsarbeit
- “ regelmäßige Informationsaustausch über quartiersbedeutsame Themenkomplexe
- “ selbstorganisierte Zusammenschlüsse wie der Arbeitskreis Tenever, der Arbeitskreis Kinder, die Arbeitsgemeinschaft Jugend, die Arbeitsgemeinschaft Beschäftigung usw.
- “ öffentlich tagende Stadtteilgruppe als zentrales Gremium für die Belange Tenevers, offen für alle interessierten Bewohner/innen und wichtigen Akteure des Quartiers, wie etwa Vertreter der sozialen Einrichtungen, des Gewerbes, der Politik, der öffentlichen Verwaltung und der Wohnungsgesellschaften,
- “ Stadtteilgruppe diskutiert über die aktuelle Lage im Quartier und über die Zukunftsgestaltung. Alle gemeinsam entscheiden im Konsens, also einvernehmlich über die Vergabe der Programmmittel.

(Quelle: <https://www.sozialestadt.bremen.de/foerdergebiete/tenever/detail.php?gsid=bremen222.c.3626.de>)

RAHMENBEDINGUNGEN

- “ Fachliche Netzwerke für Rahmensetzung
- “ Regionale/lokale fachlich übergreifende Netzwerke
- “ Verbindliche Mitwirkung der Sozialleistungsträger auf der Strukturebene
- “ Lotsenfunktion für Sozialarbeit/Hausarzt
- “ Kleinräumige Struktur (Dörners 3. Sozialraum)
- “ Politik als Ermöglicher solcher lokalen Prozesse
- “ Kommune behält die Gesamtverantwortung
- “ ACHTUNG : Lücken lassen zum Erhalt der Freiheit

VIELEN DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT

